BSZ Stiftung

Teilhabe im Fokus

Jahresbericht 2022

Inhalt

Interview mit SR-Präsident und CEO **3**

Digitale Arbeitsplätze **5**

Praxisbeispiel Funktionale Gesundheit **8**

Angebote für Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen **10**

Arbeiten in der BSZ Stiftung **11**

Finanzen 2022 **13**

Stiftungsrat und Geschäftsleitung **16**

Was Spenden bewegen **17**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung **19**

IMPRESSUM: Herausgeber *BSZ Stiftung, Frauholzstrasse 9, 6422 Steinen, info@bsz-stiftung.ch, www.bsz-stiftung.ch*

Redaktion und Projektleitung *Eveline Heuss, BSZ Stiftung*

Fotos *Archiv BSZ Stiftung, Remo Inderbitzin*

Gestaltung *Urs Holzgang, Morschach*

Druck *Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln*

Auflage *200 Ex.*

Bewusstsein für Themen der UN-BRK spürbar

Ein Gespräch mit Stiftungsratspräsident Paul Lalli und CEO Rolf Müller.
Entsprechend der Stiftungskultur wurde das Interview in der Du-Form geführt.

Die Forderungen der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) sind in der breiten Öffentlichkeit noch weitgehend unbekannt. Warum ist das so, Rolf?
Rolf: Ich bin mir nicht sicher, ob diese Einschätzung stimmt. Das Thema Teilhabe und UN-BRK hat in den letzten Monaten stark an Fahrt aufgenommen. Auch Unternehmen stellen sich den Fragen nach sozialer Verantwortung und Diversität. Mit der Coop Genossenschaft konnten wir Anfang Jahr eine wertvolle Zusammenarbeit vereinbaren. Von Montag bis Freitag arbeitet ein Gruppenleiter mit vier Klient*innen in der Filiale Coop Seewen Markt. Ein solches Engagement zeugt von einem starken Bewusstsein für die Themen der UN-BRK.

Inwiefern hat die UN-BRK die Arbeit des Stiftungsrats verändert?
Paul: Die UN-BRK ist für die Arbeit des Stiftungsrates eine wichtige Grundlage, an der er sich bei der Erarbeitung der Strategie zu orientieren hat. Das heisst, wir haben bei unseren Angeboten darauf zu achten, dass wir den Menschen mit einer Beeinträchtigung die aktive Teilnahme am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben ermöglichen bzw. gewährleisten. Das ist anspruchsvoll, denn daraus leiten sich zentrale Grundrechte für die Menschen mit einer Beeinträchtigung ab. Zu diesen gehören u. a. die Achtung der Würde und der Autonomie, die Nicht-Diskriminierung, der Einbezug in die Gesellschaft, die Chancengleichheit oder die Barrierefreiheit, um eine Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Die Zentralschweizer Kantone sind eher kleine Kantone, ein Zusammenspannen in Bezug auf die Leistungserbringung bietet sich an. Wie sieht da der Austausch aus, Rolf?
Rolf: 2019 haben die Zentralschweizer Regierungen ihre Haltung in der Behindertenpolitik abgeglichen und in einem Rahmenpapier dokumentiert. Das ist sehr wertvoll. Daraus sind nun noch keine Handlungsempfehlungen für die Institutionen entstanden und ein übergeordneter Austausch zwischen Institutionen und Regierungen fehlt. Mit INSOS Zentralschweiz würde eine geeignete Plattform bestehen. Im Kanton Schwyz steht glücklicherweise der regelmässige Austausch mit dem zuständigen Regierungsrat zur Verfügung.

In dem von Rolf erwähnten Rahmenpapier werden verschiedene Grundsätze festgehalten, z. B. die Wahlfreiheit, Durchlässigkeit und Weiterentwicklung. Wo siehst du den grössten Handlungsbedarf, Paul?
Paul: Handlungsbedarf besteht bei allen genannten Grundsätzen. Sehr wünschenswert ist für die BSZ Stiftung der Grundsatz der Weiterentwicklung. Gemäss diesem Grundsatz schaffen die Kantone «Rahmenbedingungen für die permanente Weiterentwicklung von Leistungen für Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen. Sie berücksichtigen dabei unabhängig und objektiv die neusten Erkenntnisse der Wissenschaft, gehen auf die Herausforderungen der Praxis ein und ermöglichen die Umsetzung von innovativen und neuen Konzepten und Angeboten durch die Leistungserbringer…»

Stiftungsratspräsident Paul Lalli und CEO Rolf Müller zu Besuch in der Annahmestelle des Projekts Restwert in Steinen.

Vor diesem Hintergrund konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Kanton Schwyz ein bedarfsgerechtes Angebot für Menschen mit herausfordernder Verhaltensweise (s. S. 10) eröffnen. Es werden sicherlich noch weitere Projekte folgen, bei denen wir auf die Unterstützung des Kantons angewiesen sind.

Rolf: In solch gelebten Partnerschaften sehe ich den Schlüssel zum Erfolg. Wir arbeiten deshalb auch eng mit anderen sozialen Unternehmen zusammen. Aktuell z. B. mit Grundlagenwerk, mit denen wir das Projekt Restwert in Inner- und Ausserschwyz aufbauen (s. S. 5) oder die eingangs erwähnte Zusammenarbeit mit Coop.

Hat die UN-BRK auch die Arbeit der Betroffenen selber verändert?
Rolf: Die UN-BRK ist nicht Aufgabe der Menschen mit Unterstützungsbedarf, sondern von deren Umfeld. Dort muss die Arbeit geleistet werden. Aber im Kleinen ist bereits viel vom Anspruch in Bezug auf Kommunikation, Wahlfreiheit und damit auf Selbstbestimmung wahrzunehmen.

Wahlfreiheit, Mitsprache, Selbstverwirklichung – gut gemeinte Werte, die schnell auch überfordern können. Wie sieht die Aufgabe der Betreuer*innen von morgen aus?
Rolf: Entscheidend ist die Haltung. Gehe ich mit einer fürsorglichen Haltung an meine Aufgabe heran, oder verstehe ich mich als «Ermöglicher». Zukünftig werden diejenigen Dienstleister erfolgreich sein, welche diese Haltung adaptieren können.

Macht die Digitalisierung der UN-BRK nicht einen Strich durch die Rechnung? Insofern, dass sich wiederholende Tätigkeiten digitalisiert werden und es für Menschen mit Unterstützungsbedarf schlicht keine Arbeit mehr gibt?
Paul: Ich bin überzeugt, dass es immer Arbeiten geben wird, die nicht automatisiert werden können. Aber wir sind natürlich darauf angewiesen, dass Firmen weiterhin eine grosse Bereitschaft zeigen, repetitive Arbeiten an die BSZ Stiftung auszulagern. Nur so können wir für unsere Mitarbeitenden auch weiterhin sinnvolle Arbeit anbieten, um ihren Alltag interessant, lehr- und abwechslungsreich zu gestalten.

Auch die Arbeit von Spezialisten wird zunehmend digitalisiert.
Rolf: Hier liegen die grossen Chancen: repetitive, dem Berufsbild ferne Aufgaben digitalisieren und viel mehr Zeit für die Interaktion am Menschen haben. Wir müssen uns gegenüber dieser Entwicklung öffnen und das Wesentliche daraus machen. Dies motiviert mich sehr.

Wie muss sich die BSZ Stiftung positionieren, um möglichst gut durch den Fachkräftemangel zu kommen?
Paul: Das Wichtigste ist eine auf Respekt und Wertschätzung basierende Betriebskultur. Weiter muss die Arbeit interessant, anspruchs- und sinnvoll sein. Das bedeutet auch, dass Verantwortungen möglichst an jene Stellen delegiert werden, die für die Entscheidungsfindung die höchsten Kompetenzen haben. Schliesslich müssen die Arbeitsbedingungen als Ganzes attraktiv sein. Dazu gehören auch konkurrenzfähige Löhne und Sozialleistungen sowie die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Stiftungsrats bei der gesamten Belegschaft herzlich bedanken für ihren engagierten Einsatz. Ein grosses Dankeschön allen, die sich für die BSZ Stiftung einsetzen und sie unterstützen.

Vielen Dank, Paul und Rolf, für das Gespräch. Das Interview führte Eveline Heuss.

Hier ist kaufmännisches Flair gefragt

Seit 2022 arbeiten in der Administration der BSZ Stiftung auch Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf.

Sei es nach längerer Krankheit, einem Unfall oder aufgrund einer Beeinträchtigung – es gibt viele Gründe, weshalb vorübergehend oder für längere Zeit ein geschützter Arbeitsplatz sinnvoll ist. Bislang punktete die BSZ Stiftung mit ihrer Vielfalt an Arbeitsplätzen im handwerklichen Bereich. Ob in der Montage, in der Metallbearbeitung, Schreinerei, Kreativwerkstatt oder Logistik, überall wird für Kundenaufträge aus dem Gewerbe und der Industrie angepackt.

Neues Arbeitsangebot Admin plus in Steinen

Durch das Angebot Admin plus können Klient*innen mit kaufmännischen Fähigkeiten seit 2022 auch in der Verwaltung der BSZ Stiftung arbeiten. Die Aufgaben kommen aus den Bereichen Finanzen, IT, Human Resources und Marketing. Mal sind es Arbeiten, die in den gängigen Office-Programmen erledigt werden und manchmal kniffligere Aufgaben in Photoshop oder InDesign. Je nach Fähigkeiten und Stärken der Person fallen Aufgaben weg oder kommen welche hinzu. Die Arbeit ist sehr vielfältig und ermöglicht einen guten Einblick in die verschiedenen Bereiche eines Unternehmens.

Projekt Restwert bald auch in Ausserschwyz

Zusätzliche digitale Arbeitsplätze werden auch im Rahmen des Projekts Restwert angeboten. In Kooperation mit Grundlagenwerk wurde Restwert 2022 mit einer ersten Annahmestelle in Steinen erfolgreich im Kanton Schwyz lanciert. Das Konzept ist einfach: Kunden bringen ihre Ware hin, die Mitarbeitenden prüfen, fotografieren und erfassen sie, recherchieren die Preise und stellen sie auf der Online-Plattform Ricardo zum Verkauf ein. Ist dieser erfolgreich, wird die Ware verpackt und

Neu bietet die BSZ Stiftung die Möglichkeit, sich auf eine kaufmännische Stelle im ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

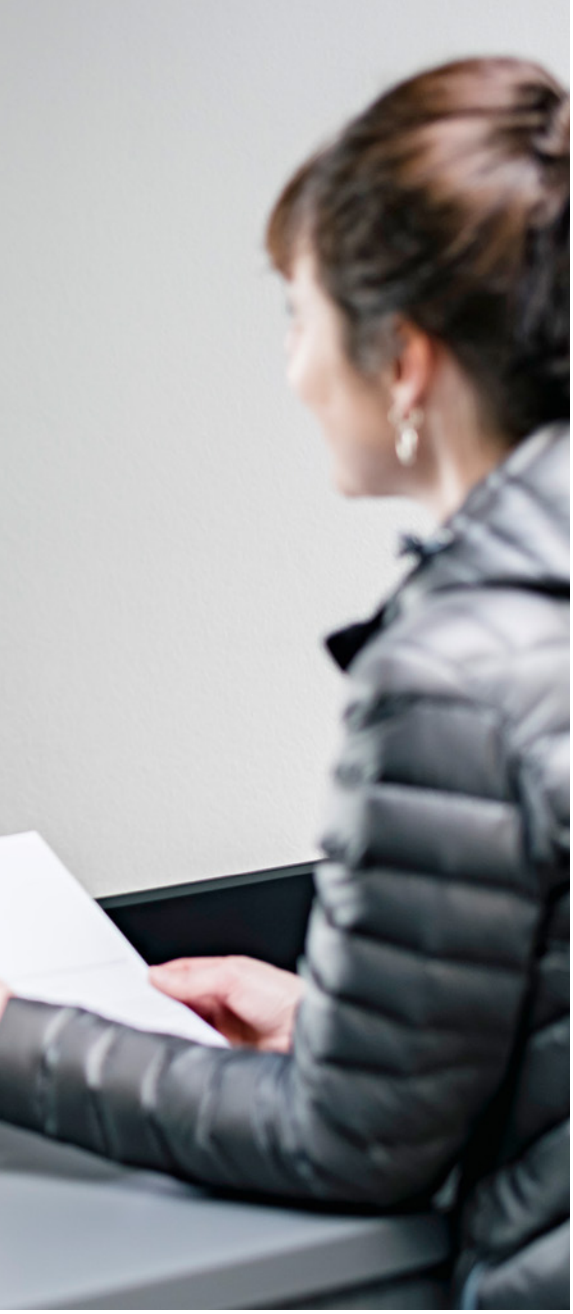
verschickt. 70% des Erlöses wird den Kunden zurücküberwiesen. Ein immer gleichbleibender Prozess mit vielfältigen Aufgaben. Ideal für die agogische Arbeit. Die Lernfelder können beliebig gestaltet und kombiniert werden.

«Hier konnte ich nochmals neu anfangen und meine Stärken und Interessen weiterentwickeln.»
Eine Person, die beide Arbeitsangebote kennt, ist Adrian Rickenbacher: «Montag bis Mittwoch bin ich im Projekt Restwert tätig. Dort prüfe ich z. B. alle Anzeigen, bevor sie online geschaltet werden, oder erfasse die Artikel im System. Donnerstag und Freitag bediene ich den Empfang der BSZ Stiftung und nehme telefonische Support-Anfragen für die IT entgegen. Wenn ich den Anrufern gleich helfen kann, tue ich dies. Ansonsten erstelle ich ein Ticket im Intranet.»

Adrian musste sich aufgrund eines doppelten Bandscheibenvorfalls von seinem gelernten Beruf als Bodenleger verabschieden. In der BSZ Stiftung erhielt er die Möglichkeit, sich an seine neuen körperlichen Grenzen heranzutasten: «Am Anfang merkte ich viel zu spät, wenn mir eine Bewegung nicht guttat. Heute weiss ich genau, wie ich den Schmerzen ausweichen kann.»

Für Computertechnik hegt Adrian seit seiner Kindheit eine grosse Affinität. Deshalb kennt er sich in Anwenderfragen gut aus und unterstützt im Rahmen des Adminplus-Arbeitsplatzes die Fachstelle IT: «Beim IT-Support kommt mir der Kundenkontakt sehr entgegen. Diesen schätzte ich schon bei meinem früheren Beruf. Am Telefon war es anfangs etwas ungewohnt. Heute nehme ich pro Tag bis zu 15 Anrufe entgegen.»

Das Zehnfingersystem ist keine Voraussetzung für die neuen Adminplus-Arbeitsplätze, die Freude an der Arbeit hingegen schon.



Jürg Schmidt, Job Coach step2work

Für wen sind die Arbeitsplätze im Projekt Restwert und im Admin plus geeignet?
Für Mitarbeitende mit Affinität für administrative Arbeiten, in denen der Wille und die Motivation zählen. Wichtig ist, dass man bereit ist, Neues auszuprobieren und bestehende Interessen und Fähigkeiten zu vertiefen. Nach einer Einführung wird die selbständige Umsetzung der Arbeiten erwartet. Aufträge anzunehmen, mitzudenken und Vorschläge einzubringen, erleichtern die Zusammenarbeit und den Arbeitsalltag.

Wie kann man sich für einen Arbeitsplatz bewerben?
Zuweiser mit interessierten Personen gelangen an Thomas Wilhelm (thomas.wilhelm@step2work.ch oder 041 817 40 90). Er koordiniert mit den zuständigen Personen die Integrationsarbeitsplätze der BSZ Stiftung.

Diese beinhalten die beiden neuen Angebote Restwert und Admin plus sowie die Aufbautrainingsarbeitsplätze (Flexwerk) in Steinen und Schübelbach. Ab Frühling 2023 steht das Angebot Restwert auch in Schübelbach zur Verfügung.

Wie sind die Rückmeldungen aus den Abteilungen?
Eine zusätzliche Arbeitskraft ist für alle eine Entlastung, da die Arbeit trotz Digitalisierung nicht weniger wird. Doch wir sind natürlich daran interessiert, die Personen wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Das heisst, die Abteilungen arbeiten jemanden mit dem Ziel ein, dass diese Person wieder geht. Klingt für viele paradox – uns freut's!

step2work
Mehr als Coaching

step2work ist mehr als Coaching. Wir arbeiten Hand in Hand mit Unternehmen im ersten Arbeitsmarkt.
www.step2work.ch

Es steckt viel Potenzial in neuen Wohnformen

Wir entwickeln eine bedarfsgerechte Wohnlandschaft auf Basis der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und dem Konzept der Funktionalen Gesundheit (FG).

2022 begann die BSZ Stiftung mit der Überarbeitung ihres Wohnangebots mit dem Ziel, die mehr oder weniger festen Wohnsettings mit intensiver Betreuung, klassischen Wohngruppen und Aussenwohngruppen zu überwinden. Ein durchlässiges Angebot mit Möglichkeiten zu Zwischen- und Übergangslösungen soll ermöglicht werden. Dies setzt voraus, dass die Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf in sämtlichen Wohnangeboten nach denselben, messbaren Zielen stattfindet. Hierbei orientieren wir uns neu nach dem Konzept der Funktionalen Gesundheit (FG). Im Fokus steht dabei die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einer «funktional gesunden» Person, ganz im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Eine klare Trennung der Privat- und Gemeinschaftsräume trägt viel zur Normalisierung bei.

Die aus der FG abgeleiteten Wirkungsziele sind:

- **Partizipation:** Kommunikation und soziale Interaktionen ermöglichen
- **Normalisierung:** Rücksichtnahme auf persönliche Entwicklungen im Lebenslauf
- **Salutogenese:** Bewusstsein schaffen für die eigene Gesundheit und gute Lebensenergie

In Kombination mit dem Raum-Teilhabekonzept von Dr. Daniel Oberholzer (2023) werden die Wirkungsziele messbar, indem sie als Qualitäten formuliert werden:

- **Raumkonzept:** Qualitäten des Raumes bezogen auf Aktivitäten und Teilhabemöglichkeiten
- **Teilhabekonzept:** Qualitäten der individuellen Teilhabe
- **Konzept der Begleitung:** Qualitäten der Hilfe in den Begleitungsformen

Diese theoretischen Grundlagen ermöglichen uns, in der sozialpädagogischen Praxis nach definierten gemeinsamen Arbeits- und Handlungszielen tätig zu sein sowie deren Qualitäten zu überprüfen und nachzuweisen.

Ein Praxisbeispiel

Mehr Selbstbestimmung für die Bewohner*innen der Aussenwohngruppen

Wie würde es Ihnen gefallen, wenn der Hauswart in Ihrem Wohnzimmer seinen Arbeitsplatz hätte?
In vielen Institutionen ist es Usus – zum Teil auch noch bei uns – dass die Betreuungspersonen die administrativen Aufgaben auf den Wohngruppen erledigen. Meistens an einem Büroarbeitsplatz im Wohnzimmer. Auch ohne sozialpädagogisches Wissen ist hier ein Widerspruch zu den Wirkungszielen erkennbar. Doch dies soll hier nicht zum Gegenstand der Kritik werden. Lösungen entstehen stets in einem bestimmten Kontext, geprägt von verschiedenen Wechselwirkungen und nach bestem Wissen und Gewissen.

Und so verschwinden aus den BSZ Aussenwohngruppen nach und nach die Büroeinheiten. Für die Arbeitsplätze der Betreuer*innen konnten zusätzliche Räume gemietet werden. Die Räume befinden sich im selben Gebäude, leicht erreichbar und auf Augenhöhe mit den Bewohner*innen.

Was bedeutet das nun im Hinblick auf die Wirkungsziele und deren Qualitäten?
Indem die Büros aus den Wohnräumen entfernt wurden, haben wir in erster Linie etwas innerhalb des Raumkonzepts verändert. Diese Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Teilhabe der Bewohner*innen und die angebotenen Formen zur Begleitung.

Normalisierung
Die Bewohner*innen leben möglichst eigenständig in ihren eigenen Räumlichkeiten – ohne ständige Präsenz einer Fachperson. Entstanden ist eine weitgehend normalisierte Wohnsituation mit Gemeinschafts- und Privaträumlichkeiten.
Qualität des Raumes: normalisierte Teilhabemöglichkeit ist gegeben.

Gesundheit
Die Bewohner*innen entscheiden selbst über ihr Essverhalten und ihre Freizeittätigkeiten. Der Tagesablauf richtet sich nicht nach dem Dienstplan der Betreuungspersonen, sondern nach dem persönlichen Tagesrhythmus der Bewohner*innen.
Qualität der Teilhabe: Entscheidungs- und Tätigkeitsmöglichkeiten sind gegeben.

Partizipation
Die Bewohner*innen sprechen sich untereinander ab und treffen möglichst eigene Entscheidungen im Rahmen ihres persönlichen Entwicklungsstandes. Bei Bedarf holen sich die Bewohner*innen bei Begleitpersonen terminierte oder spontane Hilfedienstleistungen.
Qualität der Hilfe: Allgemeiner und individueller Begleitungsbedarf ist gegeben.

Fazit
Wenn eine Veränderung – sei sie noch so klein – im Sinne der Teilhabe stattfindet, sind ihre Folgen in der Selbstbestimmung, der Selbstwirksamkeit, der eigenen Kompetenzentwicklungen, Mitsprache, Mitwirkung und Sozialisation wesentlich. Die UN-BRK und die FG geben uns den Rahmen vor, in welchem wir die Angebote der BSZ Stiftung anpassen und neu ausrichten.

Unser Ziel ist die Erarbeitung einer zukunftsgerichteten Wohnlandschaft, welche möglichst viele individuelle Wünsche in Kombination mit bestehenden Angeboten und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen erfüllen wird.

Michael Weber, Co-Leiter Agogik

Angebote für Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen

Neben der neu erstellten Tagesstruktur in Schübelbach soll künftig auch im Wohnbereich ein entsprechendes Angebot realisiert werden.

Um Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen (HeVe), wie z. B. einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) vor einer Reizüberflutung zu schützen, wurde Ende Januar 2023 ein neuer Pavillon in Schübelbach eröffnet. Die abgetrennten Räume bieten gleichzeitig Schutz und Anschluss. Die Möglichkeit, am gemeinsamen Essen oder an Gruppenarbeiten teilzunehmen, bleibt bestehen. Bei Überforderung durch Geräusche, Bewegung oder Licht können sich betroffene Personen mit ihrer Arbeit im Pavillon zurückziehen.

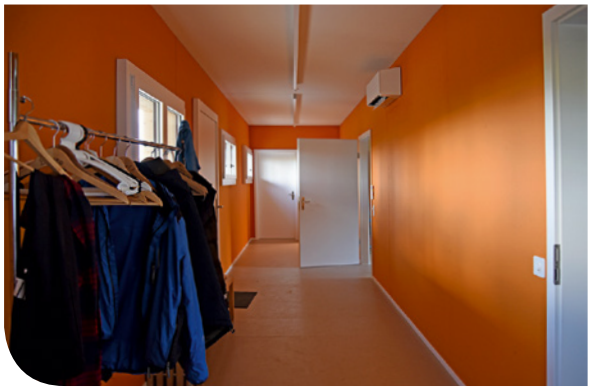
Nachfrage auch im Bereich des Wohnens

Neben der Tagesstruktur benötigen Betroffene aber auch Wohnplätze. Im Rahmen der BSZ Immobilienstrategie fand eine intensive Beschäftigung mit dem Angebotsbedarf im Kanton Schwyz statt. Rolf Müller, CEO: «Wir sind mit dem Kanton einig, dass es ein entsprechendes Wohnangebot zur Sicherung der Versorgungsstruktur braucht. Es bietet sich eine Lösung an, die für die gesamte Innerschweiz funktionieren kann. Diese gemeinsame Vision ist der Startschuss für eine spannende Zusammenarbeit mit grossem Wirkungsziel.»

Die Suche nach Immobilien und Bauland

Fachlich gibt es bereits heute eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU). Die BSZ Stiftung steht zudem in engem Kontakt mit anderen Institutionen, die bereits über Best Practice verfügen. Die Anforderungen an Infrastruktur und Personal sind also bekannt. Das hilft bei der Suche nach geeigneten Immobilien, zeigt aber auch mögliche Grenzen infolge von Kompromissen auf.

In der bestehenden Infrastruktur der BSZ Stiftung ist es schwierig, ein passendes Angebot umzusetzen. Deshalb werden zurzeit alle Optionen geprüft, auch Zwischenlösungen und mittelfristige Umnutzungen. Rolf Müller: «Um Betroffene und ihre Angehörigen unterstützen zu können, müssen wir das Wohnangebot sobald wie möglich realisieren. Dies im Wissen darüber, dass dafür Kompromisse nötig sind.»



Der neue Pavillon an der Haslenstrasse 30 in Schübelbach mit Arbeitsplätzen für Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen (HeVe).

Arbeitgeberin mit Vielfalt

Als drittgrösste Arbeitgeberin ist die BSZ Stiftung im Kanton Schwyz für ihre Stellen in der Betreuung bekannt. Dass sie gesamthaft Arbeitsplätze in 20 Berufsfeldern anbietet, dürfte überraschen.

«Ich wollte mich neu orientieren und das Handwerkliche trotzdem nicht missen.»
Von den rund 500 Angestellten haben 4/5 eine Betreuungs- oder Begleitungsfunktion inne, die oftmals eine andere Grundausbildung voraussetzt. Gerade im Arbeitsbereich der BSZ Stiftung ist dies meistens der Fall. Fachpersonen der Holzbearbeitung verfügen neben der Weiterbildung zum Arbeitsagogen über eine Schreinerausbildung. Und Agogen in der Montage über eine andere handwerkliche Ausbildung wie Schlosser oder Mechaniker. Somit lassen sich Sinnhaftigkeit und Berufung optimal miteinander verbinden. «Nach einigen Jahren im Beruf wollte ich mich neu orientieren und das Handwerkliche trotzdem nicht missen. Als Metallbauschlosser habe ich eine Weiterbildung absolviert und bin heute als Arbeitsagoge tätig. So kann ich die Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf in den Arbeitsprozessen begleiten und sie fördern. Für mich ist diese Kombination zum Traumberuf geworden», erzählt Chrigl Baumann, Arbeitsagoge in der Montage der BSZ Steinen.

Berufliche Möglichkeiten für verschiedene Lebenssituationen
Nicht nur die Vielfältigkeit, auch die Entwicklungsmöglichkeiten sind weitere Stärken der BSZ Stiftung. Einerseits bietet sie verschiedene Grundausbildungen an, damit Interessierte Fuss fassen können in der sozialen Berufswelt oder in Fachbereichen wie der Mechanik, im Betriebsunterhalt, in der Logistik oder in der Gastronomie. Aber nicht nur Jugendliche, sondern auch erwachsene Personen haben die Chance, eine verkürzte Ausbildung zu absolvieren. Im Wohnbereich gibt es gar die Möglichkeit, als Quereinsteiger*in zu starten. Dass diese Entwicklungsmöglichkeiten gut vereinbar sind mit unterschiedlichen Lebenssituationen, zeigen die Arbeitspensen: rund 2/3 aller Angestellten arbeiten in Teilzeit.

Wenn Bewerbungen von Fachpersonen zur Rarität werden
Auch die BSZ Stiftung merkt den Fachkräftemangel und reagiert darauf. Die Vereinfachung des Bewerbungsprozesses beginnt z. B. damit, dass von den Bewerber*innen kein Motivationsschreiben mehr verlangt wird und Gespräche in der gewohnten Firmen-Du-Kultur geführt werden. Zudem wird in Inseraten vermehrt explizit auf Quereinsteiger*in verwiesen. «Bei uns liegt der Mensch mit seinen Kompetenzen im Mittelpunkt. So wollen wir auch Quereinsteiger*innen Möglichkeiten bieten, sich weiterzubilden und in der sozialen Welt ihren Traumberuf zu finden», erklärt Rosy Stark, Leiterin Geschäftsbereich Human Resources. «Uns ist es wichtig, dass alle Angestellten ihre Kompetenzen laufend erweitern, Verantwortung übernehmen und Freude an ihren Aufgaben haben. Die Weiterbildungen erfolgen im täglichen Wirken bzw. on-the-Job, bei einem unserer internen Kursangeboten oder einer individuellen externen Weiterbildung.» Mit Sinnhaftigkeit, Entwicklungsmöglichkeiten und attraktiven Arbeitsbedingungen reagiert die BSZ Stiftung auf den Fachkräftemangel. Wann bewirbst du dich bei uns?

Rosy Stark, Leiterin HR

Finanzbericht 2022

Neue bedarfsorientierte Angebote und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität im Fokus der BSZ Stiftung.

Nach Swiss GAAP FER schliesst die BSZ Stiftung das Jahr 2022 mit einem positiven Ergebnis vor Fondsveränderung von + 53 TCHF. Dies vor allem auch dank des erfolgreichen Spendenmanagements. Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %, wovon die Hälfte auf den Inflationsausgleich zurückzuführen ist. Die Finanzierung durch den Kanton Schwyz stieg um 900 TCHF (+ 3.6 %) und stellt 56 % aller Betriebseinnahmen dar.

Fachkräftemangel

Auch die BSZ Stiftung spürt die ersten Auswirkungen auf dem Pflegemarkt und ganz allgemein in der sozialen Branche. Der Arbeitsmarkt ist bei gewissen Funktionen ausgetrocknet, sodass die Besetzung von Stellen erschwert wird und zu Personalengpässen sowie Überlastungen der verbleibenden Angestellten führt. Dies hat im Jahr 2022 u. a. zu einer überdurchschnittlichen Auszahlung von Überstunden und zu einer Erhöhung von Ferienrückstellungen geführt. Die BSZ Stiftung muss in Zukunft mehr Mittel investieren, um eine gute Arbeitgeberin bleiben zu können.

Weiterhin konstante Belegschaft

Der durchschnittliche Personalbestand liegt bei 762 FTE (Vorjahr 759) und umfasst 350 Mitarbeitende ohne und 412 mit einer Beeinträchtigung. Der Anteil der Lernenden, Praktikant*innen und Zivildienstleistenden bleibt mit 36 konstant auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Anzahl von 135 Bewohner*innen bleibt stabil. Die BSZ Stiftung wird gezielt daran arbeiten, die Qualität, Attraktivität und Vielfalt ihrer verschiedenen Angebote, insbesondere im Wohnbereich, weiter zu steigern. Wer heute kein innerkantonales Angebot nutzen kann, soll künftig die Wahlmöglichkeit haben, sich stattdessen für ein passendes und attraktives Angebot im Kanton Schwyz entscheiden zu können. Wie dies zum Beispiel bereits im Jahr 2022 für Menschen mit herausfordernder Verhaltensweise am BSZ Standort Schübelbach möglich wurde (vgl. S. 10).

Vorleistungen

Die BSZ Stiftung finanziert sich aus dem Ertrag von Produkten und Dienstleistungen sowie aus den kantonalen Beiträgen gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schwyz. Doch nicht alle Tätigkeiten können mit dem Betriebsbudget gedeckt werden. Im Jahr 2022 konnte die BSZ Stiftung dank Spendengeldern in der Höhe von 205 TCHF das Projekt Restwert (vgl. S. 5) und die Erweiterung des bereits bestehenden Outdoor-Angebots lancieren.

Bestätigung der Revisionsstelle

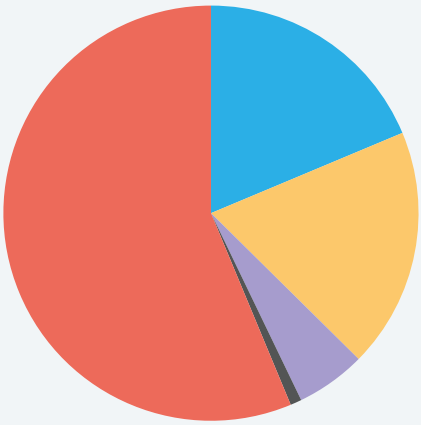
Die hier publizierte Jahresrechnung zeigt in zusammengefasster Form die wesentlichen Bilanz- und Betriebsrechnungszahlen der BSZ Stiftung. Die ausführliche Version der Jahresrechnung wurde von unserer Revisionsstelle CONVISA Revision AG, Schwyz, geprüft. Die Revisoren bestätigen, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vemittelt und dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Saverio Alberti
Leiter Finanzen

Bilanz per 31.12.2022 in CHF

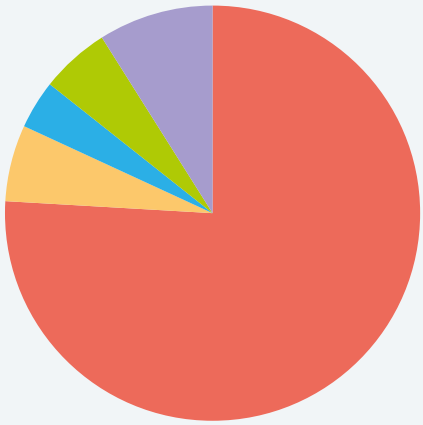
	2022	2021
Flüssige Mittel inkl. Wertschriften	3'200'688	1'895'797
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'125'396	6'047'259
Übrige Forderungen	129'678	122'260
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2'375'790	2'243'570
Aktive Rechnungsabgrenzung	213'133	130'408
Mobile Sachanlagen	1'846'647	1'767'721
Immobile Sachanlagen	28'700'279	28'801'842
Total Aktiven	**40'591'611**	**41'008'856**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'170'390	2'278'198
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'500'000	1'500'000
Passive Rechnungsabgrenzung	1'605'838	1'223'258
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16'457'000	16'972'000
Rückstellungen	922'065	1'060'600
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	276'600	368'500
Rücklagen- und Fondskapital	3'533'420	3'643'708
Zweckgebundene Schwankungsreserve Kanton	2'036'973	2'128'118
Zweckgebundene Schwankungsreserve IV	-	-
Zweckgebundene Fonds	1'496'446	1'515'589
Organisationskapital	14'126'297	13'962'593
Total Passiven	**40'591'611**	**41'008'856**

Ertrag 2022
BSZ Stiftung
CHF 44.7 Mio.



- Ertrag Betreute und Kantone **18.7 %**
- Ertrag Produktion inkl. Hauswirtschaft + Gastronomie **18.7 %**
- Ertrag IV-Bereich **5.4 %**
- Betriebliche Spenden **0.9 %**
- Netto-Beitrag Kanton Schwyz **56.3 %**

Aufwand 2022
BSZ Stiftung
CHF 44.6 Mio.



- Personalaufwand **75.9 %**
- Werkzeug- und Materialaufwand Werk- und Beschäftigungsstätten **6.0 %**
- Unterhalt und Reparaturen **3.8 %**
- Aufwand für Anlagennutzung und Abschreibungen **5.4 %**
- Übriger Sachaufwand **9.0 %**

Erfolgsrechnung vom 01.01.–31.12.2022 in CHF

	2022	2021
Erträge Leistungsabgeltungen innerkantonal (Betreute)	5'764'075	5'812'479
Erträge Leistungsabgeltungen Kanton Schwyz	25'168'413	24'301'250
Erträge Leistungsabgeltungen ausserkantonal	2'593'466	2'445'178
Erträge Ausbildung und berufliche Integration	2'435'502	2'216'710
Erträge Dienstleistungen, Handel und Produktion	6'973'893	6'600'997
Erträge Leistungen Personal und Dritte	1'225'784	1'258'060
Freie und zweckgebundene Spendenerträge	394'952	2'037'372
Übrige Erträge	173'586	210'332
Betriebsertrag	**44'729'671**	**44'882'378**
Personalaufwand	33'921'600	32'868'613
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten und Beschäftigungsstätten	2'664'313	2'522'641
Unterhalt und Reparaturen Mobilien und Immobilien	1'687'115	1'502'184
Aufwand für Anlagennutzung und Abschreibungen	2'406'353	2'194'741
Übriger Sachaufwand	3'773'366	3'578'067
Zweckgebundene Ausgaben/Aufwand für Klient*innen/Spendenumlage Bau	103'007	60'930
Betriebsaufwand	**44'555'754**	**42'727'176**
Betriebsergebnis	**173'916**	**2'155'202**
Finanzergebnis	-157'724	-147'643
Betriebsfremdes Ergebnis	37'224	42'193
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	**53'417**	**2'049'752**
Veränderung zweckgebundene Schwankungsreserve Kanton	91'145	43'381
Veränderung Schwankungsreserve IV	-	227'773
Veränderung zweckgebundenen Fonds	19'143	-74'891
Jahresergebnis (vor Zuweisung/Entnahme Organisationskapital)	**163'705**	**2'246'016**
Zuweisung an freie Fonds	-163'705	-2'246'016
Vortrag auf neue Rechnung	**0**	**0**

Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Stiftungsrat

Von links nach rechts: Paul Lalli (Präsident), Franz Kälin, Cornelia Tresch, Erwin Suter, Susanne Zähringer, Bettina Stählin, Markus Kern.

Geschäftsleitung

Von links nach rechts: Daniel Schenk (Entwicklung und IT), Saverio Alberti (Finanzen), Rosy Stark (HR), Roland Schürpf (Betrieb und Agogik), Rolf Müller (CEO).

Spenden bewegen!

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie die Finanzierung wichtiger Projekte, die nicht durch die öffentliche Hand gedeckt werden, aber dennoch wichtig sind für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote.

Teilhabe an interner Kommunikation

Gemäss Art. 21 der UN-BRK sollen auch Klient*innen Informationen erhalten und ihre Meinung sagen können.

Über die Hälfte der Belegschaft der BSZ Stiftung sind Menschen mit Unterstützungsbedarf. Es ist die logische Konsequenz, dass auch sie Zugang zu internen News erhalten. In Zukunft wird eine Mitarbeiter-Applikation die Informations- und Austauschplattform für Angestellte sowie Klient*innen der BSZ Stiftung sein. Auf den Tablets der Gruppen ist die Applikation installiert und ermöglicht den Bewohner*innen und Mitarbeitenden, interne Informationen direkt zu empfangen und selber Beiträge mittels Text, Bild und Video zu teilen. So können sich auch Fussballbegeisterte in Brunnen freuen, wenn die Bewohner*innen in Einsiedeln am Grümpi-Turnier siegen. Und den Schleckmäulern knurrt der Magen auch in Schübelbach, wenn die Mitarbeiter*innen der Tagesstätte Seewen wieder feine Guetzli gebacken haben.

Die BSZ Stiftung wird neu mit grünem Strom von den eigenen Dächern versorgt.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Solarify hat die BSZ Stiftung drei Solarprojekte realisiert.

Insgesamt produzieren die Anlagen über 200 000 Kilowattstunden Energie pro Jahr – genug Strom also für knapp 50 Einfamilienhäuser. Dank dem Finanzierungsmodell von Solarify konnten Personen aus der lokalen Bevölkerung sich mit dem Kauf einzelner Solarpanels an den Projekten beteiligen. Über 50 Panelbesitzer*innen erhalten dafür nun regelmässig ihren Anteil aus den Stromerträgen. Die BSZ Stiftung ihrerseits kann den sauberen Strom zu günstigen Preisen verbrauchen.

Digitale Teilhabe

Was damit gemeint ist und weshalb wir sie fördern.

Ob beim Wäschewaschen oder an der Kasse – die Fähigkeit, Displays korrekt zu bedienen, wird im Alltag immer öfter vorausgesetzt. Dies kann gerade für ältere Personen oder solche mit Unterstützungsbedarf zur Herausforderung werden. Im Sinne der von der Schweiz mitunterzeichneten UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) dürfen Menschen mit Beeinträchtigung in der fortschreitenden Digitalisierung nicht abgehängt werden. Wem der Umgang mit technischen Geräten und Applikationen vertraut ist, hat in der Regel keine Mühe, sein Billett am Automaten zu kaufen. Deshalb werden bis Ende 2023 auf allen BSZ-Gruppen Tablets zur Unterstützung bei der Arbeit und zum Lernen eingesetzt.

Jetzt einfach online spenden

Unser Spendenkonto:
Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz
IBAN Nr. CH61 0077 7001 6309 2287 1

QR-Code scannen, Spendenbetrag eingeben, Zahlungsart wählen (TWINT, Kreditkarte oder PostFinance) und bestätigen.

20*C+M+B+23
WELCOME
B

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Hier wird heiss gekocht: Für das Waldgruppen-Angebot konnte dank der Spenden eine wetterfeste Outdoorküche installiert werden.

Leistungsauftraggeber

Wir danken dem Kanton Schwyz und seiner Bevölkerung sowie der Invalidenversicherung für ihre grosse Unterstützung.

Kund*innen

Auszug aus dem Kundenportfolio in alphabetischer Reihenfolge

ag möbelfabrik horgenglarus, Glarus; Alpin Natürlich GmbH, Dübendorf; Andermatt Biocontrol Suisse AG, Grossdietwil; Arnold Wunschgärten GmbH, Altendorf; Artflow GmbH, Cham; Bezirkskanzlei Einsiedeln, Einsiedeln; Bider Hauser AG, Schaffhausen; Bossard AG, Zug; Bruwa-Tech GmbH, Siebnen; Coop Genossenschaft, Basel 2 Annahme; Curaden AG, Kriens; Diethelm Aufzüge AG, Lachen SZ; Electrolux Professional AG, Sursee; Embru-Werke AG, Rüti ZH; Estée Lauder AG, Lachen SZ; Feller AG, Horgen; Feuerring GmbH, Immensee; Fidea Design GmbH, Luzern; GELBART AG, Luzern; Gemeinnützige Baugenossenschaft, Zürich; Genossenschaft Migros Luzern, Ebikon; Georelief GmbH, Einsiedeln; Gübelin AG, Luzern; Huggyclub, Galgenen; Imkereiartikel.ch ag, Sattel; Informationsstelle AHV/IV, Zürich; Jungheinrich AG, Hirschthal; KAGO AG, Goldau; Kantonspolizei Schwyz, Pfäffikon SZ; KKS Ultraschall AG, Steinen; Koller, Ruswil; Küng Wellness AG, Altendorf; KURTS GmbH, Rapperswil SG; Lienert-Kerzen AG, Einsiedeln; Lifeforce GmbH, Küssnacht am Rigi; Lindner Suisse GmbH, Wattwil; Mecana Umwelttechnik GmbH, Reichenburg; Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern; MT Metall-Technik GmbH, Romanel-sur-Morges; Mythen Apotheke Drogerie AG, Ibach; Nadelfrei, Zürich; Nord-Lock AG, St. Gallenkappel; Novasina AG, Lachen SZ; Pamasol Willi Mäder AG, Pfäffikon SZ; Penta Vertriebs AG, Tuggen; Pistor AG, Rothenburg; PRO-TENT AG, Rüti ZH; Real Goods GmbH, Freienbach; Reichmuth & von Reding GmbH, Seewen SZ; Rosenklinik, Rapperswil SG; Schenker Schweiz AG, Zürich 1 Sihlpost; Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; SFS Group Schweiz AG, Rotkreuz; Spitex Höfe, Pfäffikon SZ; Stadelmann Maschinen AG, Schötz; Steinel Solutions AG, Einsiedeln; Stiftung Brändi, Luzern; Stiftung Brändi, Kriens; Swissphone Wireless AG, Samstagern; The Powder Company AG, Einsiedeln; Theiler Einsiedeln AG, Einsiedeln; Transver AG, Altendorf; UBS Business Solutions AG, Zürich; Victorinox AG, Ibach; VirtaMed AG, Schlieren; WAREMA Schweiz GmbH, Rothenburg; WellPack AG, Einsiedeln; Zehnder Group International AG, Gränichen; Zehnder Group International AG, Lahr; Zimmer GmbH, Zug

Naturalspenden *Auszug*

Studer Peter, Einsiedeln
Victorinox AG, Ibach

Geldspenden *in alphabetischer Reihenfolge (ausgenommen Spender*innen, die namentlich nicht erwähnt werden möchten)*

Freie und zweckgebundene Spenden

ab CHF 10'000, **total CHF 283'570.20**

CHF 500 bis CHF 9'999, **57'447.79**

AFB Immobilien AG, Freienbach; Albert Koechlin Stiftung, Luzern; Axept Business Software AG, Schönbühl; Batlogg Gabriele, Schwyz; Bolfing Leo, Rickenbach; Bucheli Werner, Ennetmoos; Buholzer Batterien, Kriens; Convisa AG, Schwyz; Elbel Martin, Fällanden; Frauengemeinschaft Schindellegi, Hütten; Grätzer Trudy, Einsiedeln; Hausheer & Sidler Landmaschinen AG, Knonau; Hegner Bruno, Siebnen; Immoos Mike, Morschach; Immoos GmbH, Oberarth; Iseli-Steinegger Gabi, Lachen; Jantz Rudolf, Wilen; Kälin Jürg, Einsiedeln; Kath. Pfarrkirchenstiftung Mettmenstetten, Mettmenstetten; Kümin Albin, Wilen; Küttel-Züger Hans, Lachen; Lions Club Schwyz, Lachen; Mächler Kurt, Schübelbach; Notz Evi, Gross; Nötzli Elisabeth, Einsiedeln; Pfarramt Schwyz, Schwyz; Pfyl Walter, Pfäffikon; Reichlin Bau AG, Ibach; Reichmuth Elektrik AG, Ibach; Röm. Katholische Kirchgemeinde, Küssnacht am Rigi; Röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach, Freienbach; Rubatscher Beat und Silvia, Ibach; Schuler Daniel, Schwyz; Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern; Solanum-Stiftung, Luzern; Stählin Bettina, Lachen; Steiner Margrit, Alpthal; Summermatter-Steinegger Primin, Lachen; Ulrich Paul, Küssnacht am Rigi; Victorinox AG, Ibach; Violetti-Schmidt Regina, Mettmenstetten

bis CHF 499, **total CHF 53'933.90**

total freie und zweckgebundene Spenden 2022: CHF 394'951.89

BSZ Stiftung

«Als Mitglied vom Redaktionsteam der Hauszeitung Zur Sache fahre ich dreimal im Jahr mit einer Kollegin nach Steinen. Dort empfangen uns die anderen Redaktionsmitglieder und gemeinsam sammeln wir Ideen. Es ist spannend zu erfahren, was alles läuft.»
Michaela M., Mitarbeiterin Flexwerk Schübelbach

«Im neuen Quartier in Brunnen fühle ich mich wohl. Ich empfange gerne Gäste in meiner Wohnung. Dass die Betreuerin im unteren Stock ihr Büro hat, gibt mir ein gutes Gefühl. Da kann ich immer anklopfen, wenn ich Hilfe brauche.»
Heidi O., Bewohnerin AWG Industriestrasse, Brunnen

«Mitreden, Aktivitäten planen und organisieren. Wir werden immer besser darin. Manchmal vergessen wir unsere Aufgaben. Wir haben aber Tricks gelernt, damit das nicht zu oft passiert.»
Bruno Z., Bewohner AWG Einsiedeln und Mitglied Bewohnerrat

«Früher war ich auf dem Bauernhof der BSZ Stiftung tätig. Ich wollte aber eine Veränderung und konnte ins Restaurant Pluspunkt in Brunnen wechseln. Jetzt arbeite ich im Service.»
Sascha M., Mitarbeiter Restaurant Pluspunkt, Brunnen

Art.Nr. 121850